

Forum Lebendige Linthebene soll zum Regionsverein werden

Aus dem Forum Lebendige Linthebene soll ein Verein entstehen, der über die Kantons- grenzen hinweg zur regionalen Klammer der beteiligten Gemeinden wird. Dieser Plan fand an einer Zusammenkunft der Gemeinderäte in Ziegelbrücke ein positives Echo.

Von Ruedi Hertach

Ziegelbrücke. – Die Linthebene wird von Kantons- und Gemeindegrenzen durchschnitten, ist aber ein gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum. Dessen Zukunft kann weniger denn je getrennt gemeistert werden: Die Gemeinden von Gaster und See, des Glarner Unterlandes und der Region Ausserschwyz müssen die regionalen Aufgaben miteinander lösen. Dazu fehlt aber eine Plattform, welche die Kräfte bündelt und koordiniert.

Im Interesse der Gemeinden

Das Forum Lebendige Linthebene (FLL) war bisher ohne feste Struktur tätig. An seiner Zukunftskonferenz vom Februar 2005 in Schänis und weiteren Folgeanlässen haben zahlreiche Leute aus der Region Visionen zum Thema «Linthebene 2020» entwickelt. Daraus sind erste konkrete Projekte entstanden. So soll nächstes Jahr zum Thema «200 Jahre Linthwerk» unter dem Patronat des FLL ein Freiluft-Theaterprojekt an der Linth realisiert werden, für das die Adebaren aus Uznach gewonnen werden können.

Damit aber das FLL dauerhaft ein Instrument der regionalen Kooperation sein kann, muss es sich als Verein konstituieren – primär getragen von den Gemeinden, aber unter Einbezug weiterer Kreise aus Wirtschaft und Gesellschaft.

Das bestehende FLL-Leitungsgremium unter dem Vorsitz von Franco De Zanet, Kaltbrunn, hat diesen Plan am Donnerstagabend den Vertretern der Gemeindebehörden aus allen drei Kantonen vorgestellt. Diese zeigten sich interessiert am Vorhaben und ermutigten dazu, die Vereinsgründung



Über die Kantons- und Gemeindegrenzen schauen: Der Schritt zu einem Regionsverein soll gemeinsames Handeln erleichtern.

bis Mitte 2007 konkret vorzubereiten.

Damit Ideen auch umgesetzt werden

Für den geplanten Regionalverein sprechen namentlich folgende Gründe:

- Das aufwändige Entwicklungskonzept Linthebene (EKL), das unter Mitwirkung aller drei Kantone (SG, GL, SZ) erarbeitet worden ist, wird Anfang 2007 abgeschlossen, soll aber nicht zu einem blossen Papiertiger werden. Bei einem Teil der Massnahmen, die es enthält, fehlt jedoch ein kantonsübergreifendes Instrument für die konkrete Umsetzung. Das FLL als Verein kann diese Lücke füllen.
- In allen drei Kantonen fehlt den Gemeinden der Linthebene eine Platt-

form, mit der sie grenzübergreifende Regionsentwicklung betreiben können – obschon auswärtige Beispiele zeigen, dass regionale Identität und Schlagkraft dringend nötig sind. Ganz speziell ist die entstehende Grossgemeinde Glarus Nord auch auf eine klare Strategie ihrer regionalen Einbettung angewiesen. Das FLL als Verein kann sich dafür anbieten.

- Aus der bisherigen FLL-Arbeit selber liegen zahlreiche Visionen und Ideen vor, die sich nur auf gefestigter organisatorischer Basis konkret umsetzen lassen. Das FLL als Verein kann sicherstellen, dass solche Ideen nicht versanden.

Kein «Staat im Staat»

Der geplante Regionsverein soll kei-

ne zusätzliche «Staatsebene» werden, sondern gezielt den grenzübergreifenden Handlungsbedürfnissen der beteiligten Gemeinden dienen. Er soll auch nicht die Fülle bestehender Organisationen und Gremien vermehren, sondern im Gegenteil helfen, sie sinnvoll zu bündeln.

Nach dem grundsätzlich positiven Echo, das ihre Absicht bei den Gemeindevertretern gefunden hat, wird nun die FLL-Leitungsgruppe bis zum ersten Quartal 2007 die konkreten Vorschläge zur Vereinsgründung erarbeiten und sie dann den Gemeinden vorlegen - in der Hoffnung, dass sie bis zum Sommer nächsten Jahres verwirklicht werden können. Das FLL wird weiterhin transparent über die jeweiligen Schritte informieren.